

Sprachliche Erläuterungen

Autor(en): **Frommann, G. Karl**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die deutschen Mundarten : Monatschrift für Dichtung, Forschung und Kritik**

Band (Jahr): **3 (1856)**

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-178414>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Sprachliche Erläuterungen

vom Herausgeber.

- Ditmarscher Mundart. 2) *harr*, hatte; s. Zeitschr. II, 539, 90.
- 5) Zu *Stäv*, f., Stube, vergl. oben, 284, 121.
- 6) *faten*, fassen, greifen.
- 7) *lüchen*, leuchten; vgl. Zeitschr. II, 541, 142. — *kék*, guckte; s. oben, 280, 50.
- 8) *lähn*, lehnte, gekürztes Prät., wie unten: *ræhr*, *broch*, *mén* etc.; vergl. Zeitschr. II, 421, 51. III, 40, 12. *læhnen*, *löhnen*, lehnén; ahd. *hlinan*, *hlinên*, *hlinôn*, alts. *hlinôn*, angels. *hliónau*, *hlinjan*, mhd. *lënen*, holl. *lenen*, *leunen*, auch nach dem Gesetze der Lautverschiebung griech. *κλίειν*, lat. *clinare*.
- 10) *Bossen*, m., Busen; ahd. *buosam*, mhd. *buosem*, *buosen*, alts. ags. *bôsom*, engl. *bosom*. holl. *boezem*. — *stunn*, assimiliert aus *stund*, mhd. *stuont*, stand; Zeitschr. II, 46 f. und unten, Z. 17: *Hann*, Hände.
- 11) *Lid*, n., Glied, Plur. *Lëden*; ebenso holl. *lid*, Pl. *leden*; goth. *lithus*, m.; ahd. *lit*, m., *gilith*, n.; mhd. *lit* und *gelit*, n., etc. vom goth. Verb. *leithan*, ahd. *lidan*, gehen (wie lat. *membrum* von *meare*), also eigentlich: das Bewegliche; vgl. auch Zeitschr. II, 540, 105: *lit*, Deckel.
- 13) *Grësen*, n., Grausen, Schauder; bei Claudius (der Riese Goliath): „mit *Gräsen* und mit Graus“; Vb. *grësen*, grausen, schaudern; Richey, 79. Dähnert, 159. *grësi*, schauerlich, schauerhaft; gewaltig; hochd. *grässlich*, ags. *grislic*, engl. *grisly*. — *króp*, kroch; s. oben, 279, 25.
- 14) *dær*, durch. — 15) *schrég*, schrie; vgl. mhd. *schrigen* und *schrîwen* neben *schrîen*.
- 19) *mank*, unter; s. oben, S. 27.
- 22) *jüs*, gerade; Zeitschr. II, 420, 17.
- Nürnberger Mundart. 1) *Hemmæt*, n., Hemd, Plur. *Hemædær*; ahd. *hemidi*, mhd. *hemede* und *hemde*, aus ahd. *hamo*, Bedeckung, Hülle, und *hamôn*, bekleiden; vgl. Zeitschr. II, 27. Schm. II, 195.
- 2) *Hënd*, f., Hand, wie *Wënd* (Z. 4), Wand, sind aus dem alten beumlauteten Genit. und Dat. (mhd. *diu hant*, der *hende* etc.) in den Nomin. und also auch in den Accus. vorgedrungene Formen. Schm. §. 808.
- 6) *in*, *æn*, *ʼn*, tonloser Accus. des Artikels: den; ebenso Z. 13. — *õ*, an.
- 8) *ʼnô*, d. i. *ʼnab*, hinab; ebenso Z. 13. Zeitschr. II, 495. III, 103 u. 173, 72.
- 13) *grûseln*, schaudern; *æs grusælt mir* (*mich*) vor Eckel, Abscheu, Frost etc. *Grûsæl*, m., Schauder. Schm. II, 122. — *Buckæl*, m., bezeichnet nicht bloss den fehlerhaften, ausgewachsenen Rücken, sondern auch den Rücken überhaupt und ist gemeinüblicher als dieses Wort. Schm. I, 153.
- 15) *schreiet*, schrie; als Conditionalis; s. oben, 174, 187.
- 19) *senná*, sind ihm; *ná* ist das suffigierte *ihn* und *ihm*, namentlich nach auslautendem *n*, sonst mehr *æn* und *ʼn*. Zeitschr. I, 296, 3. — *Hënd á Fëiß*, Hände und Füße; Zeitschr. II, 85, 33.